Jubiläum läutet neue Ära ein

Von Anja Görlitz

Helle Wände, geräumige Flure, neue Böden: Wer ein Weilchen nicht im evangelischen Kindergarten in der Heddesheimer Werderstraße war, wird ihn kaum wiedererkennen. Auch die Eltern haben gestaunt, was während des Lockdowns hier passiert ist", sagt Alexia Dimitriou und lacht. Die 28-jährige leitet die Einrichtung seit Herbst. Mit ihrem Team aus 15 Kolleginnen will sie den Kindergarten in ein neues Zeitalter begleiten: in das zweite halbe Jahrhundert seines Bestehens.

„Wir haben die Zeit gut nutzen können", blickt Dimitriou auf die vergangenen Monate und die pandemiebedingten Einschränkungen zurück. Bereits während des ersten Lockdowns begann das Team mit der großen Aufräumaktion im Kindergarten. Über Jahrzehnte hatte sich in Schränken, Regalen und Ecken viel angesammelt. Für ein modernes pädagogisches Konzept war davon nur wenig zu gebrauchen, wie Dimitriou und die beiden evangelischen Pfarrer, Franziska Stoellger und Dierk Rafflewski, im Gespräch mit dem „MM" berichten.

Kinder dürfen mitentscheiden

„Die große Veränderung fand dann nach den Sommerferien statt", sagt die Kindergartenleiterin, die bereits seit knapp vier Jahren in der Werderstraße arbeitet. „Im Oktober ging es für uns aber nicht nur um das neue Farb- und Raumkonzept oder um Anschaffungen, bei denen uns der Förderverein sehr unterstützt hat, sondern auch um Teamfindung."

Anlass und Chance für den Neustart gab der Wechsel in der Leitungsfunktion nach dem Ausscheiden von Herma Krieg. „Frau Krieg hat den Kindergarten jahrzehntelang mit großem Einsatz und viel Herzblut geführt", betont Pfarrer Rafflewski. Die Wege trennten sich im Sommer 2020 in beiderseitigem Einvernehmen wegen unterschiedlicher Vorstellungen über die pädagogische Weiterentwicklung, führt er aus. Mit seiner neuen Leiterin arbeitete das Team ab Herbst also auch an einer konzeptionellen Erneuerung.

Mehr als früher stehe heute das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen im Zentrum, nennt Pfarrerin Stoellger einen Aspekt. Dieser neue Blickwinkel bringe auch neue Prozesse mit sich. Dazu gehören etwa Kinderkonferenzen zur Teilhabe an Entscheidungen. Dimitriou schildert ein aktuelles Beispiel: Als wegen Corona nicht mehr alle Kinder gleichzeitig in den Garten durften, gab es im Prinzip zwei Möglichkeiten: Entweder die Gruppen nutzen das Außengelände nacheinander, aber dafür kürzer. Oder sie dürfen gleichzeitig – und länger – raus, müssen sich jedoch auf „ihren" kleineren Bereich beschränken. Die Kinder entschieden sich für die zweite Variante. Zur großen Überraschung der Erwachsenen.

Mehr Gestaltungsspielraum wünschten sich die Erzieherinnen für ihre Schützlinge aber nicht nur im übertragenen Sinn. Er wurde daher auch physisch geschaffen. Wo noch vor einem Jahr kaum eine Ecke im Flur mehr frei war, ist jetzt zum Beispiel Platz, um die Werke der kleinen Künstler auszustellen, freut sich (nicht nur) Pfarrerin Stoellger.

„Ohne den Bauhof wäre das all nicht zu schaffen gewesen", lobt D mitriou die Unterstützung seite der politischen Gemeinde. Nicht n beim Streichen der Wände leistet die Kollegen um Bauhofchef Wo gang Unverricht wertvolle Arbe „Acht Container an acht Tage schafften die fleißigen Helfer na Angaben der Kindergartenleiter aus dem Gebäude. Die Erzieheri nen, die Pfarrer und natürlich d Kinder hoffen nun, den Erfolg d Aktion bald mit einem Fest zum 5 jährigen Bestehen des Kinderga tens krönen zu können.

„Ursprünglich wollten wir d Jahrestag der Grundsteinlegung i November feiern", sagt Rafflews „Dann hatten wir den Einweihung termin am 16. Mai dieses Jahr erw gen." Doch die Pandemie ließ au das nicht zu. Eine „kleine" Lösu kam indes nicht infrage: „Wir woll auf jeden Fall eine große Feier, v der auch die Kinder etwas haber Jetzt wird sie wohl spätestens i Herbst nachgeholt. „Bis dahin h ben wir vielleicht auch einen neu Namen für den Kindergarten", ho der Pfarrer. „Etwas Originelle wünscht sich Dimitriou, „einen bi lischen Bezug" Pfarrerin Stoelig

Alle zusammen möchten sie n der Namensgebung den Aufbruch die nächsten 50 Jahre unterstr chen. Angestoßen auf den „Gebur tag" wird am Montag in einer Zoo Konferenz des Teams. Auf der gr ßen „50", die Rafflewskis Vater zu Jubiläum gebaut hat und die von d Kinder bunt verziert wurde, dürf dann auch die Eltern ihre Glückwü sche hinterlassen.

Nr. 112 / Montag, 17. Mai 1971 — AUS DEM RHEIN-NECKAR-LANDKREIS — MANNHEIMER MORGEN — Seite 7

Festtag der Konfessionen

Kindergärten als Horte der Erziehung im Geist des Evangeliums eingeweiht

Katholische und evangelische Kirchengemeinde in Heddesheim feierten zusammen Übergabe der neuen Stätten

Heddesheim. „Es wäre völlig sinnlos darüber zu diskutieren, ob man beten soll oder nicht. Das Gebet ist die eine Seite des Glaubens. Das ist wie bei einer Münze, die eine Seite gehört zur anderen und ohne die eine Seite ist es beispielsweise nicht eine Münze." Mit diesen Worten leitete [illegible] Weihnachtsfestgottesdienst in Heddesheim aus Anlaß der Einweihung des neuen evangelischen Kindergartens in der Werderstraße, Gerhard Bisll verglich sodann das Beten eines Christen mit dem Verhalten von Eheleuten und sagte, es sei ohne Selbstverständlichkeit, daß diese miteinander reden und gemeinsam schließlich bei das Reden — sprich Gebet — der Gläubigen mit seinem Gott und Herrn. In der katholischen Kirche hielt Dekan Konrad, ebenfalls aus Weinheim, den Festgottesdienst zur Einweihung des katholischen Kindergartens und stellte „die Bedeutung der Kindergartenarbeit für die Kirche" in den Mittelpunkt seiner Ansprache.

Im Hirschsaal fand dann der gemeinsame Festakt der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde statt. Der Passauerchor unter Leitung von Dirigent Erwin Häußer spielte den Eröffnungschoral vor den zahlreichen Zuhörern, die den Versammlungsraum bis zum letzten Platz füllten und teilweise noch vor dem Saal standen, wohin per Lautsprecher der Festakt übertragen wurde. Dr. Weitz, Vorsitzender des katholischen Pfarrgemeinderates begrüßte die vielen [illegible]

Dekan Konrad von der katholischen Kirchenbehörde in Weinheim schloß sich im wesentlichen seinen Vorrednern an und meinte, der Kindergarten der Kirchen sei noch, bis vor wenigen Jahren, eine unbestrittene Institution gewesen und erst durch die neuere Bildungsdiskussion ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt worden. Gegenwärtig seien etwa 15 Prozent der Kindergärten in der Hand der freien Wohlfahrtspflege, wobei 40 Prozent auf Organisationen aus dem katholischen Bereich entfielen. Es sei mittlerweile bekannt, daß das Kind gerade in den ersten drei Lebensjahren die entscheidende Prägung erfahre, also in einem Alter, wo die Erziehung vorwiegend in der Familie geschehe. Auch hier müßten die Aufgaben der Kirche [illegible] werden. Dekan Konrad meinte weiter, es sei Obliegenheit von Staat und Kirche Kindergärten nicht nur zu erbauen, sondern auch zu betreiben".

Landrat Neckermann sprach im Anschluß das Grußwort des Landkreises Mannheim und äußerte aus dieser nicht einfachen Situation heraus [illegible] „Verantwortung" für [illegible] sich zum Problem der Vorschule. Hier habe es un[illegible]

werde. Ein weiterer Zuschuß von 35 Mark pro Kind und Jahr, der sich vielleicht bald auf 40 Mark erhöhen werde, leiste der Landkreis. Auch Keller ding nochmals auf die Frage „konfessionelle Kindergärten" ein und meinte [illegible] daß in beide Horte Kinder gleich welcher Konfession aufgenommen werden müßten. [illegible] Kind, wenn es einmal ein Gebet sprechen soll".

Pfarrer Michael Brunner, der [illegible] Leiter der örtlichen Grund- und Hauptschule unterrichtet den Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Schmitt und dankte für die in den Kindergärten geleistete Arbeit bevor Kirchengemeinderat Schmitt als Schulbuwert [illegible] Parkplätze noch als nur Zwischenlösung [illegible] die Kinder [illegible] zu den Schwächeren in unserer Gesellschaft und deshalb müsse auch die Kirche helfen. Den großen Einsatz der Kirchen unterstrich der Kirchengemeinderat mit einigen eindrucksvollen Zahlen. Der evangelische Kindergarten habe etwa 150 000 Mark gekostet, davon über 500 000 Mark aus kirchlichen Quellen gekommen seien, unter großen Opfern hätten die Kirchengemeinden die Anfänge und den Betrieb der beiden Kindergärten übernommen.

Anschließend fand dann an den beiden Kindergärten in der Werder- und Schulstraße die feierliche Schlußübergabe durch die Architekten Karl-Heinz Bruns und August Blank statt. Die Weihenrede wurde von Dekan Bisll, begleitungsweise Dekan Konrad, assistiert von Pfarrer Bruch und Pfarrer Matthäus aus Ladenburg vorgenommen. Der [illegible]

Wiereröffnen morgen Dienstag, 18. Mai 1971 unseren neuen SB-Laden (DEMIKA) Lebensmittel, Milch- und Molkereiprodukte in Mhm.-Seckenheim Kloppenheimer Straße 11 Beachten Sie bitte in der morgigen Ausgabe unserer [illegible]

Feierlicher Augenblick Schlüsselübergabe

evangelischen Kindergarten

Zum 25. Jubiläum des evangelischen Kindergartens Werderstraße in Heddesheim im Jahr 1996 wurde eine „Riech- und Geschmacksbar" aufgebaut.

Beim fünften ökumenischen Flohmarkt der Heddesheimer Kindergärten im Jahr 1993 verwandelte sich die Werderstraße in einen bunten Basar.

Mannheimer Morgen 15. Mai 2021

n mit den Kindern den Aufbruch in das nächste halbe Jahrhundert Kindergarten Werderstraße: Pfarrerin Franziska Stoellger, die Kiga-Leiterin Alexia Dimitriou (sitzend) und er Dierk Rafflewski, dessen Vater die große 50 gebaut hat.

BILDER: FOTOSTUDIO SCHWETASCH (2)/ANJA GÖRLITZ